Thomae de Aquino

Lectura super epistolam ad Galatas

Prooemium

Vetera, novis supervenientibus, proiicietis, Lev. XXVI, 10.

1. – Haec verba competunt praesenti epistolae, in qua Apostolus redarguit Galatas, qui intantum seducti fuerant a pseudo, ut simul servarent legalia et evangelium, quod Apostolus improperat eis in verbis praemissis, dicens "Vetera, novis supervenientibus, proiicietis." In quibus verbis innuit Dominus quadruplicem vetustatem.

[1] Prima vetustas est erroris, de qua *Is*. XXVI,3: "Vetus error abiit", et haec remota est per novitatem doctrinae Christi. *Mc*. I,27: "Quae est haec nova doctrina?"

[2] Secunda vetustas est figurae, de qua *Hebr*. c. VIII,8: "Consummabo super domum David, et super Iuda testamentum novum, non secundum testamentum quod feci patribus eorum." Ubi primo ostendit primum testamentum esse vetustum, et hoc renovari per novitatem gratiae, seu veritatis praesentiae Christi. *Ier*. XXXI,22: "Novum faciet Dominus super terram", etc.

[3] Tertia est vetustas culpae, de qua *Ps*. XXXI, v. 3: "Quoniam tacui" (confitendo scilicet peccata mea), "inveteraverunt", etc. Et haec renovatur per novitatem iustitiae. *Rom*. VI 4: "In novitate vitae ambulemus", etc.

[4] Quarta est vetustas poenae. *Thren*. III,4: "Vetustam feci pellem meam." Et haec renovabitur per novitatem gloriae, de qua novitate *Is*. ult. [LXVI, 22]: "Ecce ego creo caelum novum", etc.; *Apoc*. XXI,21: "Dixit, qui sedebat in throno: Ecce nova facio omnia."

(Lateinischer Text: corpusthomisticum.org)

Thomas von Aquin

Lesung über den Brief an die Galater

Vorrede

Wenn das Neue kommt, sollt ihr das Alte abwerfen. (Lev 26,10)

1. – Diese Worte entsprechen dem vorliegenden Brief, in dem der Apostel die Galater tadelt, die so sehr von falschen Lehrern verführt worden waren, daß sie zugleich die Riten des Gesetzes und das Evangelium befolgten. Das tadelt der Apostel an ihnen mit den oben genannten Worten, indem er sagt: „Wenn das Neue kommt, sollt ihr das Alte abwerfen." Mit diesen Worten meint der Herr ein vierfaches Veraltetsein.

[1] Das erste Veraltetsein ist das des Irrtums, von dem es in *Jes* 26,3 heißt: „Der alte Irrtum ist vergangen." Dieser wird beseitigt durch die Neuheit der Lehre Christi. „Was ist das für eine neue Lehre?" (*Mk* 1,27).

[2] Das zweite Veraltetsein ist das des [Sinn-] Bildes, von dem es in *Hebr* 8,8 heißt: „Ich werde mit dem Haus David und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern gemacht habe." Darin zeigt er, daß der erste Bund veraltet ist und daß er durch die Neuheit der Gnade oder der Wahrheit der Gegenwart Christi erneuert wird. „Etwas Neues hat der Herr auf Erden gemacht" (*Jer* 31,22).

[3] Das dritte ist das Veraltetsein der Schuld, von der es in *Ps* 31,3 heißt: „Weil ich geschwiegen habe" (ohne nämlich meine Sünden zu bekennen), „sind [meine Gebeine] alt geworden." Und dies wird erneuert durch die Neuheit der Gerechtigkeit. „In einem neuen Leben wollen wir wandeln" usw. (*Röm* 6,4).

[4] Das vierte ist das Veraltetsein der Strafe. „Alt gemacht habe ich meine Haut" (*Klg* 3,4). Und dies wird erneuert werden durch die Neuheit der Herrlichkeit. Von dieser Neuheit heißt es bei *Jes* 66,22: „Siehe, ich schaffe einen neuen Himmel [und eine neue Erde]" usw. „Der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu" (*Offb* 21,5).

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)